

Das **Grundsatz-** programm der Bundes**vereinigung** **Lebenshilfe**

Kurzfassung



| verabschiedet am **12. November 2011**
auf der Mitgliederversammlung in Berlin



Lebenshilfe

Bundesvereinigung Lebenshilfe



Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat ein Grundsatzprogramm in verständlicher Sprache beschlossen. Das Grundsatzprogramm führt die Grundsätze von 1958 und 1990 weiter: Von Anfang an ging es darum, das Leben für Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Familien zu verbessern. Dies beginnt mit der Erkenntnis: Es ist normal verschieden zu sein.



Dies ist eine Kurzfassung des Grundsatzprogramms. Das Grundsatzprogramm selbst können Sie bestellen oder downloaden auf:

www.lebenshilfe.de/grundsatzprogramm.php



Das **will** die **Lebenshilfe**





Im Grundsatz-Programm sagen wir,
was die Lebenshilfe will.

Was sind ihre Grundsätze und Ziele?
Wie will sie ihre Ziele erreichen?

Damit viele es verstehen,
schreiben wir so verständlich wie möglich.

Die Mitglieder und Mitarbeiter
orientieren sich daran.

Neue Mitglieder und Freunde können
sagen: Das wollen wir auch.

Mitbürger und Politiker sollen wissen,
was die Lebenshilfe will.

Die Grundsätze der Lebenshilfe



Die Lebenshilfe sichert Menschen-Rechte



Menschen mit geistiger Behinderung haben gleiche Rechte und die gleiche Würde wie alle Menschen.

Jeder Mensch ist einzigartig und unendlich wertvoll.

Menschliches Leben hat ein Recht auf Schutz von Anfang an.

Die Lebenshilfe setzt sich vor allem für Menschen mit geistiger Behinderung ein.

Die Lebenshilfe verwirklicht Teilhabe



Menschen mit geistiger Behinderung können in allen Lebens-Bereichen dazu gehören und sich beteiligen. Das ist ihr Recht. Durch diese Teilhabe können sie sich weiter entwickeln. Bei der Teilhabe gilt das Prinzip der Selbstbestimmung. Menschen mit Behinderung können selbst herausfinden, was für sie wichtig ist. Teilhabe bedeutet Kommunikation. Was Menschen mit Behinderung äußern, wird gehört.



Die Lebenshilfe gestaltet das Zusammenleben in einer Gesellschaft für Alle

Die Lebenshilfe will eine Gesellschaft, in der Menschen mit Behinderung in allen Lebens-Bereichen willkommen sind. Das bedeutet Inklusion.

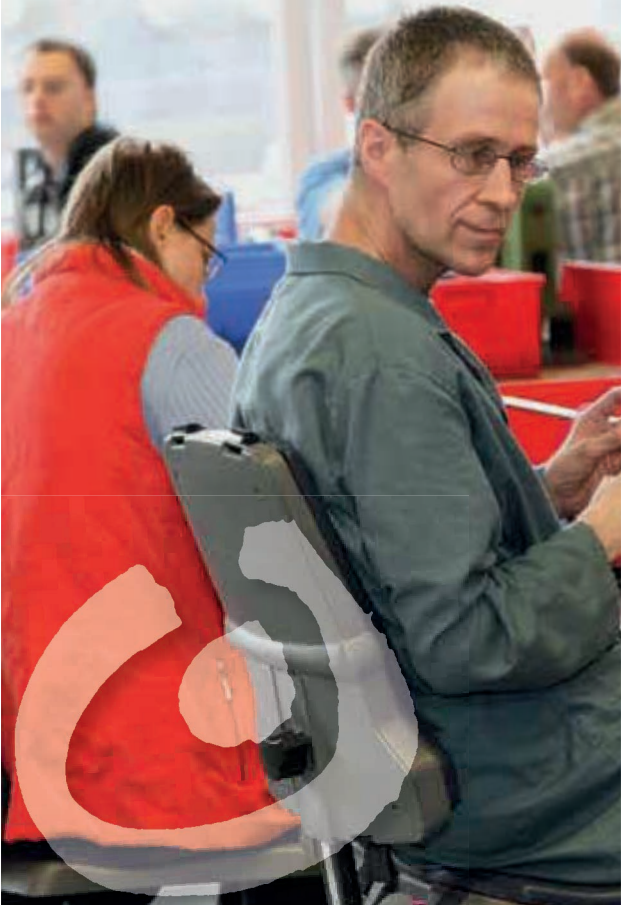
Auf dem Weg zur Inklusion muss sich die Gesellschaft verändern.

Teilhabe und Inklusion erfordern Solidarität. Die Lebenshilfe sagt: Menschen mit geistiger Behinderung sind keine Bittsteller.



Die Ziele der Selbstbestimmung und Inklusion dürfen nicht falsch verstanden werden. Menschen mit Behinderung müssen Unterstützung erhalten, wenn sie diese brauchen. Die Lebenshilfe setzt sich auch in anderen Ländern der Welt für Menschen mit Behinderung ein. Damit sie auch dort zur Gesellschaft gehören.

Die **Lebenshilfe**. Wer **wir** sind, und was wir **erreicht** haben



Die Idee der Lebenshilfe hatte der niederländische Pädagoge Tom Mutters. Mit ihm zusammen gründeten Eltern und Fachleute im Jahr 1958 den Verein.



Das wollten die Gründer der Lebenshilfe erreichen:

- Menschen mit geistiger Behinderung werden nicht mehr versteckt.
- Die Mitmenschen lernen sie kennen und nehmen sie an.
- Kinder mit geistiger Behinderung können an ihrem Heimatort aufwachsen.
- Sie können einen Kindergarten und eine Schule besuchen.
- Dort werden sie gefördert und können lernen. Sie können arbeiten und mit Freunden ihre Freizeit verbringen.
- Jeder erhält die für ihn nötige Förderung, Hilfe und Unterstützung.
- Sie leben so selbstständig und so normal wie möglich.

Die Lebenshilfe setzt sich vor allem für Menschen mit geistiger Behinderung ein

Jeder Mensch hat Fähigkeiten und kann sich entwickeln.

Heute kennen viele Mitbürger Menschen mit geistiger Behinderung und schätzen sie.



Die Lebenshilfe ist stark durch ihre Mitglieder

Menschen mit Behinderung sind Teil der Lebenshilfe. Lebenshilfe ist Hilfe von Eltern für Eltern. Die Lebenshilfe wacht darüber, dass die Rechte von Menschen mit Behinderung und von ihren Familien Wirklichkeit werden.

Immer mehr Menschen machen bei der Lebenshilfe mit. Die Lebenshilfe hat heute rund 530 Mitgliedsvereine und 16 Landesverbände. Die Lebenshilfe hat mehr als 135.000 Mitglieder. Sie begleitet über 170.000 Menschen mit Behinderung und ihre Familien.

Die Lebenshilfe hat eigene Dienste und Einrichtungen geschaffen

Früher waren Menschen mit geistiger Behinderung ausgegrenzt.

Durch die Angebote der Lebenshilfe können sie überall teilhaben.

Die Lebenshilfe hat bessere Gesetze erreicht

Viele Gesetze sind für Menschen mit geistiger Behinderung besser geworden.



Im Grundsatz-Programm von 1990 sagt die Lebenshilfe:

Wir wollen eine Vereinbarung der Länder auf der ganzen Welt.

Darin sollten die Rechte von Menschen mit Behinderung stehen.

Diese Vereinbarung heißt jetzt

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Sie gilt in vielen Ländern auf der ganzen Welt und auch in Deutschland. Wir wollen, dass sie bei uns verwirklicht wird.

So verwirklicht die Lebenshilfe ihre Grundsätze



Wir wirken in die Gesellschaft hinein



Mit ihrer langjährigen Erfahrung unterstützt die Lebenshilfe die möglichst umfassende Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung in allen Lebens-Bereichen.

Die Lebenshilfe beteiligt sich an konkreten Planungen in den Gemeinden.

So verwirklicht sie Inklusion.

Die Lebenshilfe informiert und gibt ihr Wissen weiter.



Wir gehen mit gutem Beispiel voran

Wir fragen danach, was Menschen mit Behinderung brauchen.

Dabei beachten wir das Recht auf Selbstbestimmung und eine eigene Meinung.

Wir übernehmen Verantwortung und bieten Schutz, wenn es notwendig ist.



Wir bieten Begleitung, Förderung und Unterstützung



Die Lebenshilfe bietet Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen Begleitung und Beratung, Förderung und Unterstützung. So wie sie es brauchen.

Für diese
Lebens-Bereiche
gibt es **Angebote**
bei der **Lebenshilfe**

Frühe Kindheit

Mit ihren Angeboten heißt die Lebenshilfe alle Kinder mit Behinderung willkommen. Wir richten uns dabei nach den Bedürfnissen der Kinder und Familien.



Bildung und Lernen



Darauf haben alle Menschen ein Recht:
Sie können alles lernen,
was für ihr Leben wichtig ist.
Das gilt lebenslang.

In allen Schulen muss es die sonderpädagogischen und begleitenden Hilfen geben, die Kinder mit Behinderung bei der Bildung brauchen.

Um Inklusion in der Schule zu verwirklichen, müssen sich die Schulen weiter entwickeln.



Menschen mit Behinderung und ihre Eltern sollen selbst wählen dürfen:

- In welchen Kindergarten die Kinder gehen.
- Auf welche Schule sie gehen.
- Wie und wo sie als Erwachsene weiter lernen.

Arbeit und Beschäftigung, berufliche und Erwachsenenbildung

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Arbeit und Beschäftigung.



Menschen mit Behinderung sollen auswählen und selbst entscheiden können:

- Diese Arbeit oder Beschäftigung interessiert mich.
- Oder: Ich möchte gerne etwas anderes arbeiten.

Sie sollen genug Geld bekommen, um gut leben zu können.

Menschen mit Behinderung sollen auf Wunsch eine Arbeit auf dem Allgemeinen Arbeits-Markt finden können.



Viele Menschen mit Behinderung finden keine Arbeit im Allgemeinen Arbeits-Markt. Die Lebenshilfe bietet ihnen einen guten Arbeits-Platz in der Werkstatt. Andere brauchen sehr viel Unterstützung bei Arbeit.

Wohnen

Jeder Mensch braucht ein Zuhause.
Hier kann er sich wohl fühlen,
allein oder in Gemeinschaft mit anderen.
Hier kann er auch mal ungestört sein.
Menschen mit Behinderung können selbst wählen, wo und wie sie wohnen möchten.
Die Lebenshilfe unterstützt Menschen mit Behinderung beim Wohnen.
Menschen mit Behinderung sollen mitten in den Gemeinden wohnen können.



Freizeit, Sport und Kultur

Menschen mit Behinderung möchten ihre Freizeit alleine und mit anderen zusammen genießen.



Die Lebenshilfe unterstützt sie dabei.
Sie sollen wählen können,
was sie tun möchten.
Die Lebenshilfe macht Freizeit-Angebote.
Zum Beispiel in den Offenen Hilfen.
Einige Angebote macht die Lebenshilfe
mit anderen zusammen.

Familie, Lebens-Gemeinschaften und Partnerschaft



Viele Menschen mit Behinderung leben
bei ihren Eltern und Geschwistern.

Partnerschaften und Lebens-Gemeinschaften sind für Menschen mit Behinderung wichtig.

Manchen Menschen mit Behinderung fällt es schwer, diese Wünsche zu äußern. Menschen mit Behinderung sollen selbst entscheiden können, mit wem sie leben möchten. Die Lebenshilfe unterstützt das Zusammenleben.

Gesundheit



Menschen mit Behinderung brauchen eine gute Gesundheits-Versorgung. Die Lebenshilfe bietet Kurse über Gesundheit an.

Menschen mit Behinderung sollen in einer gesunden Umwelt leben. Die Dienste und Einrichtungen der Lebenshilfe verhalten sich umweltbewusst.

Alter und Pflege



Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf ein Alter in Würde und auf gute Pflege.

Manche Menschen brauchen Pflege.

Vor allem wenn sie alt werden.

Gute Pflege ist wichtig, damit Menschen sich wohl fühlen und gesund bleiben.

Am Lebensende darf sich niemand alleine fühlen.

Glauben und Überzeugungen

Vielen Menschen mit Behinderung ist ihre Überzeugung wichtig.

Und ihr Glaube.

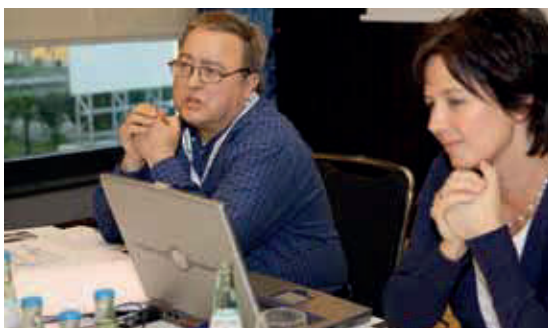
Viele Menschen mit Behinderung interessieren sich für politische Themen.

Die Lebenshilfe unterstützt sie dabei, eigene Überzeugungen zu finden und zu leben.

Wen brauchen wir zur Verwirklichung unserer Grundsätze?



Wir brauchen Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe



Viele Menschen mit Behinderung fordern:
Mit uns – für uns!

Die Lebenshilfe fordert Menschen mit
Behinderung auf:

- Sagen Sie selbstbewusst Ihre Meinung.
Auch in der Öffentlichkeit.
- Vertreten Sie die Rechte und Interessen
aller Menschen mit Behinderung.
- Auch von denen, die viel Hilfe brauchen
und nicht selbst sprechen können.

Wir brauchen Eltern und Angehörige

Die Lebenshilfe ist für Eltern und Angehörige da und vertritt ihre Interessen. Allen in der Familie bietet die Lebenshilfe eine gute und passende Unterstützung an.



Deshalb laden wir Eltern und Angehörige ein: Machen Sie bei der Lebenshilfe mit. Werden Sie Mitglied. Gestalten Sie mit. Familien können für andere Familien und die ganze Gesellschaft ein Vorbild sein.

Wir brauchen engagierte Mitbürger

Das erhoffen wir von unseren Mitbürgern: Nehmen Sie Menschen mit Behinderung als gleichberechtigte Mitbürger wahr.

Zeigen Sie Bürgerschaftliches Engagement bei der Lebenshilfe.

Tragen Sie dazu bei, dass unsere Gesellschaft menschlicher wird.



Wir brauchen Menschen mit Fachwissen

Unsere Mitglieder und Mitarbeiter wissen viel darüber, wie man Teilhabe verwirklicht. Aber wir wissen noch nicht genug. Wir brauchen den Austausch mit anderen.

Viele Fachleute sollen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung beitragen.



Wir brauchen die Mitarbeiter unserer Dienste und Einrichtungen



Die qualifizierten Mitarbeiter in den Diensten und Einrichtungen der Lebenshilfe setzen unsere Grundsätze in ihrer täglichen Arbeit um. Die Angebote sind für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen da. Und sie grenzen niemanden aus. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie zur Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderung überall beitragen.



Wir brauchen die Unterstützung der Politik

Die Lebenshilfe sieht sich als Verhandlungs-Partner und Interessen-Vertreter gegenüber den Verantwortlichen in der Politik.



Das fordern wir von Politikern:
Ihre Entscheidungen und Gesetze
müssen die Teilhabe von Menschen mit
Behinderung sicherstellen.

Konkrete Beispiele sind:

- Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe lebenslang.
- Ein eigenes Leistungsgesetz für Menschen mit Behinderung.
- Hilfen, die für jede Person da sind und genau passen („personenzentriert“).
- Gleiche Wahlmöglichkeiten für alle. Zum Beispiel bei der Wahl des Wohnortes.

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf persönliches Eigentum und Vermögen.

Sie können damit ihr Leben so gestalten, wie sie es wollen.

Von Politik und Verwaltung erwarten wir, dass sie Barrieren abbauen, die Menschen behindern.



Für Familien mit behinderten Kindern soll es keine Nachteile geben.



Die Einhaltung von Menschen-Rechten muss stets Vorrang vor anderen Zielen haben.



Impressum



Herausgeber

Bundesvereinigung Lebenshilfe
Raiffeisenstr. 18
35043 Marburg
www.lebenshilfe.de

Text

Vorbereitet von der Projektgruppe
Grundsatzprogramm im Auftrag des
Bundesvorstands der Lebenshilfe –
verabschiedet von der
Mitgliederversammlung der
Bundesvereinigung Lebenshilfe
am 12.11.2011 in Berlin –
redaktionell bearbeitete Kurzfassung,
August 2012

Fotos und Druckvorstufe

Hans D. Beyer, BEYER foto.grafik Berlin

Gestaltung

Ina Beyer, BEYER foto.grafik Berlin

Druck

Offizin Scheufele, Stuttgart



Lebenshilfe

Bundesvereinigung Lebenshilfe

Leipziger Platz 15

10117 Berlin

Tel.: 030 206411-0

Fax: 030 206411-204

www.lebenshilfe.de